

Online-Glücksspiel: Anbieter auch in Österreich gegen Netzsperrern

Netzsperrern fördern den Schwarzmarkt, unterlaufen den Spielerschutz und negieren die Digitalisierung. Die Online-Glücksspielanbieter in Österreich sprechen sich klar gegen Netzsperrern aus. Zu groß sind die negativen Auswirkungen auf den Wirtschafts- und Innovationsstandort Österreich. Einmal eingeführt, können sie zudem beliebig ausgeweitet werden und widersprechen so dem Gedanken des offenen Internets. Eine Sperrverfügung im Glücksspielgesetz wäre damit der erste Schritt in Richtung Internetsensur.

Ende Februar wurde in Österreich der Entwurf eines neuen Glücksspielgesetzes zur Begutachtung ausgesendet, in dem eine Sperrverfügung für ausländische Online-Anbieter vorgesehen war. Wenig später wurde dieser Vorschlag vom zuständigen Bundesministerium für Finanzen wieder zurückgezogen. Die österreichische Debatte gestaltet sich dabei ähnlich jener in der Schweiz, wo am 10. Juni ein Referendum gegen Netzsperrern im Geldspielgesetz stattfindet: Netzsperrern negieren die Digitalisierung, zwingen die Spieler in die digitalen Hinterzimmer und schaden dem Wirtschafts- und Innovationsstandort. Dazu kommen auch noch technische Bedenken, da Netzsperrern nur bedingt in der geforderten Präzision umgesetzt werden können. Letztendlich wären auch unbeteiligte Websites von dieser Ungenauigkeit betroffen. Gleichzeitig sind Netzsperrern faktisch ohnehin wirkungslos, da selbst Laien sie rasch und einfach umgehen können.

Netzsperrern schwächen Spielerschutz

Die Österreichische Vereinigung für Wetten und Glücksspiel (OVWG) ist davon überzeugt, dass Netzsperrern für Märkte nicht zielführend sind. Vielmehr braucht es Rahmenbedingungen für einen fairen und kontrollierten Wettbewerb. „Auch im Sinne des Spielerschutzes zeigt sich, dass diese Eingriffe keinen positiven Beitrag leisten,“ so Raffaella Zillner, Generalsekretärin der OVWG. Beispiele aus anderen Ländern zeigen, dass Verbote und restriktive Regelungen zu einem erheblichen Anstieg von Schwarzmarktquoten geführt haben. Spielerschutz wird dagegen nicht verfolgt.

Über die OVWG

Die Österreichische Vereinigung für Wetten und Glücksspiel setzt sich für eine offene, moderne und sichere Neuregulierung des Online-Glücksspiels in Österreich ein. In dieser soll die Marktteilnahme an Spielerschutz geknüpft und Kriminalität bekämpft werden, anstatt eine Höchstzahl an Lizenzen vorzuschreiben. Länder wie Dänemark oder Großbritannien zeigen, dass eine marktkonforme Regulierung des internationalen Online-Angebots positive Effekte für alle hat: Garantierte Steuereinnahmen und lückenlose Aufsicht für den Staat, hohe Spielerschutzstandards und rechtssichere Rahmenbedingungen für die Anbieter, die weitere Investitionen in Österreich ermöglichen.

Rückfragen & Kontakt

Österreichische Vereinigung für Wetten und Glücksspiel (OVWG)

Dr. Raffaella Zillner, LL.M., Generalsekretärin

Seilerstätte 24/4, 1010 Vienna, Austria

T: +43 1 890 53 77

E: raffaella.zillner@ovwg.at, www.ovwg.at